Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf neue Lieder

Das Vierte

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1406343

Visual Library

Das Dritte.

Mädchen sieh', ich stehe draußen Vor dein Kämmerlein; Höre wie die Winde sausen, Komm und laß mich ein.

Muß so lange draußen stehen, Mich durchsaust der Wind! Höre doch mein heißes Flehen, Komm, mach' auf mein Kind!

Schon die halbe Nacht gesungen Hab' ich Armer hier, Und dabei noch ausbedungen, Dich zu finden hier.

O wie ist die Nacht so schaurig, Dunkel wie ein Grab; Mädchen sieh', hier steh ich traurig, Liebchen komm herab.

Laß dich doch erbitten, Täubchen, Oeffne mir die Thür, Du wirst auch mein liebes Weibchen Und lebst stets bei mir.

Das Vierte.

Dein gedenk' ich wenn am Morgen Aus der Fluth die Sonne steigt; Dein gedenk' ich, wenn sie strahlend Mittags sich am Himmel zeigt; Wenn der holden Silbersterne Blinkend Licht durch's Blau mir glüht, :,: Wenn der Mond dort in der Ferne Still durch Silberwolken zieht. :,:

Dein gedenk' ich, wenn im Haine Zephyr in den Blättern spielt; Wenn im goldnen Abendscheine Er der Wangen Gluth mir kühlt. Deinen Namen, theures Leben, Giebt das Echo mir zurück, :,: Und ich höre ihn mit Beben, Weil so ferne mir das Glück. :,:

Und Du kannst noch grausam fragen, Ob mein Herz wohl Dein gedenkt? Ach ich kann es Dir nicht sagen, Wie dein Zweifel mich gekränkt. Willst Du auf mein Wort nicht bauen, Daß Dein Bild mich nie verläßt, :,: Mög'st den Thränen Du vertrauen, Die Dein Zweifel mir erpreßt. :,:

Das Fünfte.

Mit frohem Muth und heiter'm Sinn,
Hurah! Hurah! Hurah!
Zieh'n Oldenburger nach Schleswig hin,
Hurah! Hurah! Hurah!

Landesbibliothek Oldenburg

96.

Drei neue Lieder.

1. Und hört ihr es mächtig erklingen.
2. Cameraden setzt euch nieder.
3. Nun wohl auf zum frohen Singen.

Das Erste.

Das Lied vom deutschen Vaterland.

Und hört ihr es mächtig erklingen, Von der Ostsee bis über den Rhein, Das Lied von den tausenden Schwingen, Tief dringt es durch Mark und durch Bein. Da braucht ihr nicht lange zu fragen, Die klopfenden Pulse sie sagen: Es ist das Lied vom deutschen Vaterland, Vom Vaterland, vom schönen Vaterland, Vom deutschen Vaterland, vom Vaterland.

Wo find't ihr den Jüngling so kräftig, Für des Vaterlands Wohl nur entbrannt, Es liebend und strebend so heftig, O sagt mir, woher dieses stammt? Da braucht ihr nicht lange zu fragen ꝛc.

Wo find't ihr die schönsten Mädchen? Die so sittlich, so rein wie das Gold, Wo find't ihr die schönsten Städtchen, Wo der Jüngling sein Liebchen so hold? Da braucht ihr nicht lange zu fragen ꝛc.

Ob auf Meer, ob auf alpigen Höhen, Wie so vielfach vertheilet die Flur, Wir werden es dennoch sehen, Ein Deutschland im Herzen giebts nur. Wohin sich der Blick darnach wendet, Millionen sie reichen sich die Hände Zum ew'gen Bund für's deutsche Vaterland, Für's Vaterland, für's schöne Vaterland, Für's deutsche Vaterland, für's Vaterland.

Landesbibliothek Oldenburg